

# **BGer 1C 223/2020 vom 7. Mai 2020**

Bundesgericht, 2020-05-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_1C\\_223\\_2020](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1C_223_2020)

FR: TF 1C 223/2020 du 7 mai 2020

IT: TF 1C 223/2020 del 7 maggio 2020

## **Regeste**

Entzug des Führerausweises | Strassenbau und Strassenverkehr

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Das Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau entzog A.\_\_\_\_\_ mit Verfügung vom 7. Juli 2017 vorsorglich den Führerausweis mit Wirkung ab dem 6. September 2016. Mit Verfügung vom 22. Februar 2019 trat das Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau auf ein Wiedererwägungsgesuch von A.\_\_\_\_\_ nicht ein und entzog ihm gleichzeitig den Führerausweis ab dem 6. September 2016 definitiv auf unbestimmte Zeit, wobei es die Wiedererteilung des Führerausweises von einem die Fahreignung bejahenden verkehrsmedizinischen Gutachten abhängig machte. Dagegen erhob A.\_\_\_\_\_ Beschwerde beim Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau, welches die Beschwerde mit Entscheid vom 24. Oktober 2019 abwies. Gegen diesen Entscheid erhob A.\_\_\_\_\_ am 26. Januar 2020 Verwaltungsgerichtsbeschwerde. Das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau wies die Beschwerde mit Urteil vom 25. März 2020 ab, soweit es darauf eintrat.

### **E. 2**

A.\_\_\_\_\_ führt mit Eingabe vom 1. Mai 2020 (Postaufgabe 5. Mai 2020) Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Aargau. Das Bundesgericht verzichtet auf die Einholung von Vernehmlassungen.

### **E. 3**

Nach Art. 42 Abs. 2 BGG ist in der Begründung einer Beschwerde in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt. Die Bestimmungen von Art. 95 ff. BGG nennen die vor Bundesgericht zulässigen Beschwerdegründe. Hinsichtlich der Verletzung von Grundrechten gilt der in Art. 106 Abs. 1 BGG verankerte Grundsatz der Rechtsanwendung von Amtes wegen nicht; insofern besteht eine qualifizierte Rügepflicht ( Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 136 I 49 E. 1.4.1 S. 53, 65 E. 1.3.1 S. 68 mit Hinweisen). Es obliegt dem Beschwerdeführer namentlich darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid gegen Grundrechte verstossen soll. Der Beschwerdeführer setzt sich mit der Begründung des Verwaltungsgerichts überhaupt nicht auseinander. Er vermag folglich nicht ansatzweise aufzuzeigen, inwiefern die Begründung des Verwaltungsgerichts bzw. dessen Urteil selbst rechts- bzw. verfassungswidrig sein soll. Die Beschwerde genügt den gesetzlichen Formerfordernissen offensichtlich nicht, weshalb auf sie im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 BGG nicht einzutreten ist.

### **E. 4**

Angesichts der Aussichtslosigkeit des Verfahrens ist dem Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege nicht zu entsprechen ( Art. 64 BGG ). Indessen ist davon abzusehen, für das bundesgerichtliche Verfahren Kosten zu erheben ( Art. 66 Abs. 1 BGG ). Demnach erkennt das präsidiierende Mitglied:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.